

# Gemeindebrief

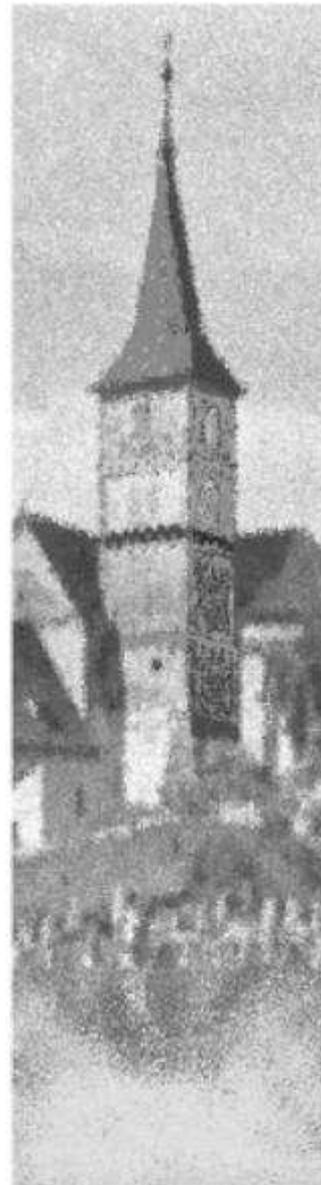
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach  
September 2014 - November 2014

- ▶ 10 Jahre Chörlein Münchsteinach                      Seite 3
- ▶ Unsere neuen Konfirmanden                              Seite 10
- ▶ Schule und das Schulwesen in  
Münchsteinach in den letzten  
400 Jahren ( K. Zeilinger)                              Seite 13

*Achte auf deine Gedanken, denn sie werden  
Worte. Achte auf deine Worte, denn sie wer-  
den Handlungen. Achte auf deine Handlungen,*

*denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf dei-  
ne Gewohnheiten, denn sie werden dein Cha-  
rakter. Achte auf deinen Charakter, denn er  
wird dein Schicksal.*

*(Aus dem Talmud)*



# Gruß von Pfr. Hüttmeyer

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Kirche, das Münster von Münchsteinach, ist für viele Außenstehende faszinierend. Jährlich kommen, nach meiner Schätzung, etwa 1500 bis 2000 Touristen ( einzeln oder in Gruppen ) in unsere Kirche.

Vordergründig ist es die ungewöhnliche, seltene Architektur ("romanisches Münster, im Stil des 12. Jahrhunderts"), welche die Menschen anlockt und neugierig macht. Doch es ist wohl nicht nur das kunstgeschichtliche Interesse, sondern das, was dahinter steht: Ein relativ kleines Kloster entschließt sich im 12. Jh., ein riesengroßes Bau-Projekt anzupacken. Ein Kloster, das über wenige Mittel verfügte, beginnt ein Bauvorhaben, das sich etwa 40 Jahre lang hinzieht.

Wie groß und stark muss da der Gottesglaube gewesen sein? Wie unbekümmert und zuversichtlich mussten doch diese Menschen gewesen sein! Ich komme zum Monatspruch vom September, bei dem es auch um den Bau eines Gotteshauses geht.

1. Chronik 22,13:

*Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!*

Es handelt sich um Worte, die Gott an David richtet. Worte, die dessen Sohn Salomo betreffen. Worte, die den Bau des 1. Tempels in Jerusalem (Bauzeit:

962-955 v. Chr.) betreffen. Sei getrost und unverzagt! Zunächst geht es hier um den Tempelbau. Salomo, der Sohn Davids, soll nicht kleinmütig sein, wenn es darum geht, den neuen Tempel zu errichten: einen Tempel, der mit riesigen Mengen an Gold, Silber, Kupfer und Zedernholz erbaut wurde; aber eigentlich geht es bei diesem Zitat aus dem Chronikbuch der Bibel um das ganze christliche Leben....Jeder einzelne Christ hat ja den Auftrag, am "Bau der Gemeinde" mitzuwirken. Jeder mit seinen ganz speziellen Gaben und Fähigkeiten. Da kann man leicht ängstlich werden.

Unsere Vorfahren aus dem 12. Jahrhundert hatten die Zuversicht, von der im Buch der Chronik die Rede ist. Sie haben innerhalb von 40 Jahren ein beeindruckendes Münster errichtet. Dieser Glaubensmut kann uns auch heute noch anspornen und inspirieren:

Dass wir den Herausforderungen unseres Lebens nicht ausweichen, sondern mutig und konsequent die Aufgaben anpacken, die uns auferlegt sind.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und Freude beim Lesen unserer Herbstausgabe des Gemeindebriefes!

Mit herzlichem Gruß,

Ihr E. Hüttmeyer

## Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach, Telefon: 09166-483, Fax 09166-99 53 44, E-Mail: pfarramt.muenchsteinach@elkb.de,

Internet: [www.muenchsteinach-kirche.de](http://www.muenchsteinach-kirche.de)

Pfr. Hüttmeyer, Handy 0160-92902945, Konzert-Hotline Tel. 09166-99 696 44

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Spendenkonto: Nr. 162941, BLZ 762 510 20, Sparkasse Neustadt/Aisch

IBAN: DE29 7625 1020 0000 1629 41, BIC: BYLADEM1NEA

Kirchengemeindekonto: Nr. 160051, BLZ 762 510 20, Sparkasse Neustadt/Aisch

IBAN: DE71 7625 1020 0000 1600 51, BIC: BYLADEM1NEA

Kindertagesstätte: Kirchenweg 6, Leitung: Elfriede Thaler, Tel.: 09166-542, e-mail: [kigamue@web.de](mailto:kigamue@web.de)

# 10 Jahre Chörlein

Nach einem zwanglosen Geburtstagsständchen, zu dem wir uns erstmals zusammenfanden, brachte uns der Satz eines Zuhörers "Ihr müsst unbedingt weitermachen!" dazu, unser Chörlein zu gründen. Das war am 12. Juni 2004 - vor ziemlich genau 10 Jahren.

Seither treffen wir uns im zwei- bis vierwöchigen Rhythmus und lassen unserer Freude am Singen, die uns bis heute verbindet, freien Lauf. Diese Freude teilen wir gerne mit anderen Menschen und singen auf Wunsch bei verschiedenen Anlässen wie Hochzeiten, Taufen, Gottesdiensten, Geburtstagen sowie bei Konzerten und Lesungen - auch über die Grenzen des Landkreises hinaus. So durften wir außer in unserer eigenen Ge-

meinde und der näheren Umgebung z.B. schon Hochzeiten in Dinkelsbühl und Fürth mit unserem mehrstimmigen Gesang ausschmücken. Gemeinsam mit dem Männergesangsverein Münchsteinach beteiligten wir uns an Konzerten in Neustadt/Saale und in Geslau.

Unser Repertoire umfasst altes und neues deutsches Liedgut, geistliche Lieder, Gospels - Modernes und Klassisches. Mit unserer Liebe zum Gesang und unserer Begeisterung konnten wir bisher unser Publikum anstecken und hoffen, dass uns das auch weiterhin gelingt.

Herzliche Grüße  
Ursula Schenke



# Religiöses ABC

Speziell in Mittelfranken genießt St. Martin („Pelzermärtel“) Verehrung. Das zeigt sich vor allem in den Laternenumzügen und Martinsgottesdiensten, welche oft von Kindergärten durchgeführt werden.

Nicht überall in Deutschland ist das so. In anderen Gegenden wird der Nikolaus-tag (6. Dez.) mit den Kindern gefeiert. Die größten St. Martins-Umzüge, mit 4000 - 6000 Teilnehmern finden in Worms, in Kempten und in Bocholt statt. Auch in Österreich, in der Schweiz, in Südtirol und in Oberschlesien gibt es eine große Martinsverehrung. Bei den Umzügen reitet oft ein Mann im roten Offiziersmantel auf einem (weißen) Pferd. So wird dann die berühmte Mantel-Teilung nachgespielt.

Martin ist eine historische Person, über die man vieles weiß. Allerdings ranken sich auch mehrere Legenden um seine Person. Martin (317 - 397 n.Chr.) wurde im heutigen Ungarn als Sohn eines römischen Offiziers geboren. Seine Jugend verbrachte er in Oberitalien. Bereits im Alter von 15 Jahren (!) diente er als Soldat am Hof des Römischen Kaisers Konstantin II. in Mailand. Erst mit 40 Jahren quittierte er seinen Militärdienst. Er konnte diese Tätigkeit

nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren. Zu diesem Zeitpunkt war er schon 4 Jahre lang getauft. Wir wundern uns heute, dass er so spät getauft wurde, doch eine Taufe war in dieser Zeit nichts Selbstverständliches (im Gegenteil!). Die Taufe eines Erwachsenen war ein mutiger Akt. Wir dürfen nicht vergessen, dass der christliche Glaube erst zu Beginn des 4. Jahrhunderts toleriert wurde. Noch wenige Jahre vorher wurden die Christen in grausamer Weise verfolgt, gequält und unterdrückt.

Martin war 55 Jahre alt, als man ihn zum Bischof weihte. Zuvor hatte er sich dagegen ausgesprochen. Da er ein bescheidener, demütiger Mensch war, weigerte er sich zunächst, diese Weihe anzunehmen. Er ließ sich dann aber umstimmen.

Mit 58 Jahren gründete er ein Kloster in der Nähe der mittelfranzösischen Stadt Tours. Martin wurde rasch von den Menschen verehrt. Viele Wunder wurden ihm zugeschrieben. Martin ist wohl (neben Nikolaus von Myra) der beliebteste und populärste "Heilige" in Deutschland. Es ist bezeichnend, dass im 15. und 16. Jh. der Vorname Martin sehr beliebt war (unter anderem: Martin Luther!).



# Religiöses ABC

Weitere Heilige im November, deren man gedenkt:

1. November :

**PATER RUPERT MAYER**

Mayer wurde 1876 in Stuttgart geboren (1876 bis 1945). In der Zeit des Nationalsozialismus predigte er offen und mutig gegen das faschistische Regime. Er wurde deshalb mehrmals verhaftet (unter anderem: KZ Sachsenhausen). Er überlebte. Sechs Monate nach Kriegsende starb er an den Langzeit-Folgen der Isolationshaft. Bis zum heutigen Tag wird er in Oberbayern verehrt.

4. November:

**VITALIS UND AGRICOLA**

Es handelt sich um 2 Märtyrer, welche dem Christenhass des Kaisers Diokletian zum Opfer fielen. Todesjahr ist nicht bekannt (wahrscheinl.: 298 - 290 n.Chr.). Agricola wurde anscheinend von den römischen Soldaten gekreuzigt (etwa 270 Jahre nach der Kreuzigung Jesu !).

10. November:

**LEO DER ERSTE (Papst)**

(Amtszeit: 440-461 nach Chr.) Er bekämpfte die falsche Lehre, dass Jesus eine rein menschliche Natur gehabt haben soll ("Monophysitismus"). Bis zum heutigen Tag bekennen alle Kirchen, dass Jesus Christus sowohl eine göttliche als auch eine menschliche Natur hat. Ein scheinbarer logischer Widerspruch, der aber für den gläubigen Menschen kein Problem darstellt. Hätte Jesus nicht auch ein göttliches Wesen gehabt, könnte er nicht der Erlöser sein.

Denn: wie soll ein Mensch die anderen Menschen von der Schuld befreien können? Wäre Jesus nur menschlich, dann wäre er nur ein Gottesmann, so eine Art Prophet. Jesus als Gottesmann wird auch von den Moslems verehrt und respektiert. Doch das ist zu wenig.

Ihr E. Hüttmeyer  
Pfarrer

## **Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:**

Kindergottesdienstteam (Petra Ströbel)	nach Bedarf	19.30 Uhr	Petra Ströbel
Kinderchor (Petra Ströbel)	Mittwoch	17.00 Uhr	Münster-Klausen
Konfirmandenunterricht (Pfr. Hüttmeyer)	Mittwoch	17.00 Uhr	Münster-Klausen
Gitarrengruppe (Marianne Dorn)	Mittwoch	17.00 Uhr	Münster-Klausen
Posaunenchor (Hans Loscher)	Montag	20.00 Uhr	Münster-Klausen
Singkreis (Christl Heringlehner)	Montag	19.30 Uhr	Kulturscheune
Feierabendkreis (Anita Schulze)	Termine siehe Seite 9		
Frauengesprächskreis (Diana Zellner)	siehe Seite 8		

Besuchen Sie doch auch mal unsere Bibliothek in der Münster-Klausen. Sie ist immer geöffnet, wenn Veranstaltungen in der Münster-Klausen stattfinden. Bei weiteren Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Diana Zellner (Tel. 260).

# Aus dem Kirchenvorstand

Unser Pfarrer ist, wie er selbst sagt, mit neuer Kraft und Energie von seinem Aufenthalt am Schwanberg zurück. Wir freuen uns, dass er seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen hat und unsere Arbeit von ihm geleitet wird.

In der Sitzung im April haben wir den Haushaltsplan für 2014 beschlossen. Dieser lag in der Zeit vom 13.4.-19.4. zur Einsichtnahme im Pfarrhaus aus.

Am Himmelfahrtstag konnten wir mit den Kirchengemeinden der Region Nord einen wunderschönen gemeinsamen

haben sich viele Bürger aus den umliegenden Kirchengemeinden bei uns eingefunden, um mit uns gemeinsam den Gottesdienst zu feiern und sind danach auch zum Mittagessen in unserer Münsterklause gekommen. Für die Bereitstellung des Essens bedanken wir uns bei der Metzgerei Hertlein recht herzlich. Vielen Dank der Brauerei Loscher für die Bestuhlung.

Viel Zeit und mehrere Sitzungen hat uns auch die neue Betriebsträger-Vereinbarung mit der politischen Gemeinde gekostet. Aber nun ist sie unter Dach und



Gottesdienst in unserem Münster erleben. Die Verlegung in das Münster tat der Feier des Gottesdienstes keinen Abbruch. Die Posaunenbläser aus den verschiedenen Gemeinden hatten ein großes Orchester gebildet und ihre Lieder zum Lobe Gottes erklingen lassen. Die Akustik war bestimmt besser als im Klosterhof. Trotz des schlechten Wetters

Fach. Das neue Gebäude erstellt die politische Gemeinde, die Trägerschaft des laufenden Betriebes wird von der Kirchengemeinde übernommen. Mit Herrn Pfarrer Ruttmann aus Trautskirchen, dem Dekanatsbeauftragten für das Kindergartenwesen, hatten wir einen kompetenten und erfahrenen Berater zur Seite, der uns bei der Abfassung der

# Aus dem Kirchenvorstand

Vereinbarung unterstützt hat. Er hat den weiten Weg von Trautskirchen nach Münchsteinach nicht gescheut. Für diese Unterstützung sagen wir ein herzliches Dankeschön!

In einer gemeinsamen Feier der politischen Gemeinde und der Kirchengemeinde am Mittwoch, den 25. Juni 2014 erfolgte die Grundsteinlegung des neuen Gebäudes für unsere Kinder. Der Bürgermeister sprach ein Grußwort und ließ die Geschichte des Kindergartens Revue passieren. Das geistliche Wort hat Pfarrer Ruttman übernommen, nachdem

Posaunenchor und die Gitarrengruppe haben die Stunde feierlich umrahmt. Danach waren alle vom Bauherrn zu einem kurzen Imbiss an der Baustelle eingeladen.

Ein weiteres Thema im Kirchenvorstand ist die Verbesserung der Situation am oberen Teil des Friedhofes. Es wurde angeregt, einen Arbeitskreis für die Friedhofsgestaltung zu bilden. Hierzu sind interessierte Bürger herzlich eingeladen. Eine erste Begehung im Friedhof fand bereits statt. Als dringlich erachten wir die Reparatur der Treppe.



Herr Pfarrer Hüttmeyer in Urlaub war. Auch hierfür nochmals Danke. Dann wurden verschiedene Dokumente in eine Metallrolle eingelegt. Die Kinder hatten Steine bemalt und Texte darauf geschrieben. Auch diese Steine kamen in die Metallrolle. Dieser Behälter wurde sodann für die Nachwelt in einen Teil der Mauer einbetoniert. Die Beiträge der Kinder, des

Über die geplanten weiteren Maßnahmen wollen wir in der nächsten Gemeindeversammlung informieren.

(Für den Kirchenvorstand: Lydia Krämer)

*Bilder: Grundsteinlegung der Kindergruppe*

# Frauengesprächskreis

Liebe Leser/innen,  
kommt es euch auch so vor, als ob es immer mehr Termine gibt, auch solche, die man eigentlich wahrnehmen müsste, aber irgendwie keine rechte Lust dazu hat?  
Höre auf deine innere Stimme, sag auch mal "Nein". Lese stattdessen ein Buch, mach ein Spaziergang, koche ein neues Rezept . . . tu das, was dir gut tut!  
Für den Frauengesprächskreis gibt es vorerst keine Termine. Falls ein Termin im Herbst zustande kommt, wird es in unserem politischen Gemeindeblatt erscheinen.  
Hier die Vorstellung einer Dichterin, die mit sehr jungen Jahren so empfindsam und lebendig geschrieben hat, als ob sie die Gedichte erst gestern geschrieben hätte.

Herzliche Grüße,  
*Diana Zellner*

## Selma Meerbaum-Eisinger

Selma Meerbaum-Eisinger wurde am 15.8.1924 als Tochter des Ladenbesitzers Max Meerbaum in Czernowitz geboren. Schon sehr früh las sie Gedichte von Heinrich Heine, Rainer Maria Rilke, Klabund, Paul Verlaine und Rabindranath Tagore. Dichter, deren Einfluss auf ihre eigene beklemmend reife Lyrik, zu der ihr in ihrem kurzen Leben die Zeit blieb, spürbar wird.  
Ab 1939 begann sie, eigene Gedichte zu schreiben und aus dem Französischen, Rumänischen und Jiddischen zu übersetzen. Nach dem Einmarsch deutscher Truppen im Juli 1941 wurde die Familie Eisinger gezwungen, im Ghetto der Stadt Czernowitz zu leben. 1942 wurde die Familie (wie Paul Celans Eltern und alle anderen Juden in Czernowitz) von den Rumänen in das rumänische Arbeitslager Michailowka in Transnistrien (Ukraine) deportiert. Dort starb Selma Meerbaum-Eisinger am 16.12.1942 an Flecktyphus.



### Den gelben Asten ein Lied

Sie blicken durch den Regen hell mich an,  
so licht, dass sie die Sonne mir ersetzen.  
Und gar nichts von des Regens Trauer kann  
die leuchtend gelbe Freude mir verletzen.  
Auflachend neigen sie sich in dem Grün,  
das rein und frisch ihr Lachen mir begleitet  
ich leg' ihnen mein Lied zu Füßen hin,  
weil sie mir eine Freude heut bereitet.  
(30.6.1941)

### Blütenlese (57 Gedichte, 1941):

Ein von Selma mit Bleistift handgeschriebenes, ihrem ein Jahr älteren Freund Lejser Fichman, ihrer großen Liebe, gewidmetes Album. Dieses wurde von Fichman während des Krieges einer Freundin Selma Meerbaum-Eisingers übergeben, durch die es nach

# Frauengesprächskreis

Israel gelangte. Dort wurden die Gedichte erstmals als Privatdruck veröffentlicht. Fichman war auf der Flucht nach Palästina angekommen.

Nachdem von Bukarest aus 1968 ein Gedicht nach Ostberlin zur Veröffentlichung gelangte und 1976 einen Privatdruck in Israel initiierte, erfolgte die eigentliche Entdeckung Selma Meerbaum-Eisingers erst im Jahre 1980 durch die Veröffentlichung ihrer Gedichte in der Bundesrepublik Deutschland unter dem Titel „Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“. Im November 2005 erschien eine Neuauflage.

Bei Selma Meerbaum-Eisingers überlieferten Gedichten handelt es sich vorwiegend um impressionistische Liebes- und Naturlyrik, geprägt von tiefer Melancholie und von erstaunlicher Stilsicherheit. Hilde Domin gestand einmal, die Gedichte Selma Meerbaum-Eisingers, die so rein, so schön, so hell und so bedroht seien, weinend vor Aufregung gelesen zu haben. Das schmale Werk der mit achtzehn Jahren ermordeten Autorin gehört neben den Gedichten Rose Ausländers und Paul Celans, mit dem sie einen gemeinsamen Urgroßvater hatte, zum großen literarischen Erbe der ausgelöschten deutsch-jüdischen Kultur der Bukowina.

# Feierabendkreis

Liebe Senioren, liebe Gemeinde, im Juli waren wir in Abtsgreuth und haben mit unserem Feierabendkreis eine kleine Vorkirchweih gefeiert. Bei Knie-Küchli und tollen Torten, Kuchen und Kaffee ging es uns allen sehr gut. Mit viel Singen, Lachen und mit einer Brotzeit waren die Stunden schnell vorbei. Bei unseren Abtsgreuthern möchten wir uns herzlich für ihre Gastfreundschaft bedanken, es war sehr schön bei Euch!

Jetzt ist auch bald unsere Kirchweih. Wir wünschen allen in unserer Gemeinde eine schöne Kirchweih.

Zur Zeit sind wir 21 und 26 Personen und haben viel Freude am Singen. Bei Geburtstagen gibt es ein Gedicht und Blumen für das Geburtstagskind, ihre Freude und strahlenden Augen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Beim „40-jährigen Singkreis Jubiläum“ hat man gefühlt, wie das Singen die Menschen näher bringt, wie auch die afrikanischen Lieder uns Steigerwälder in Schwung gebracht haben. Der Feierabendkreis wünscht dem Singkreis weiterhin viel Freude. Frau Vogel aus Berlin

lässt alle herzlichst grüßen. Ihnen allen einen schönen Herbst und Gottes Segen.

Ihr Feierabendkreisteam

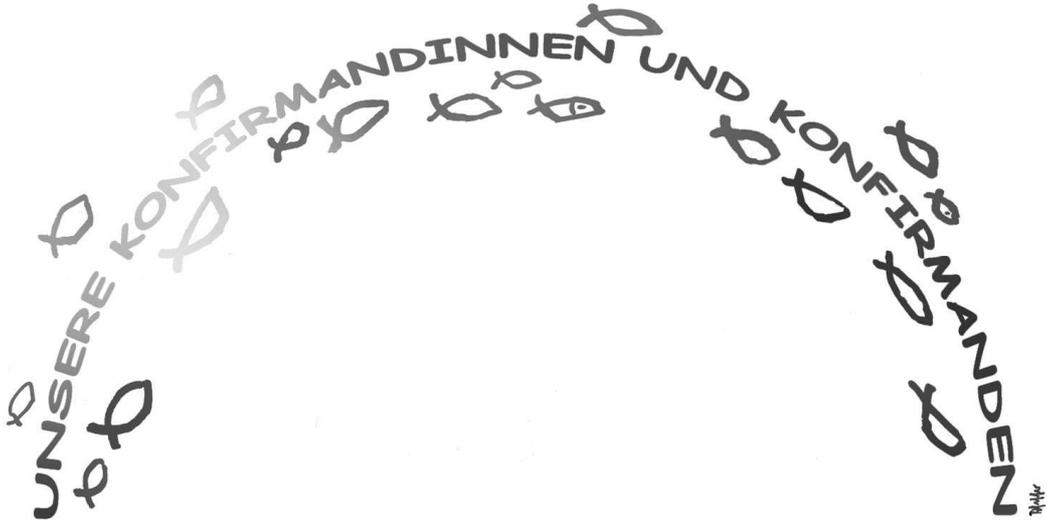


**SENIOREN-  
NACHMITTAG**

## Termine:

Donnerstag,	11.09.2014,	14 Uhr
Donnerstag,	09.10.2014,	14 Uhr
Donnerstag,	13.11.2014,	14 Uhr
Donnerstag,	11.12.2014,	14 Uhr

# Konfirmanden



## UNSERE NEUEN KONFIRMANDEN

Seit Mitte Mai trifft sich nun schon der neue Konfirmandenkurs. Dieses Jahr bereiten sich folgende Jugendliche auf die Konfirmation vor:

**Dana Dorn**

**Fabien Freitag**

**Leonie Feilhauer**

**Julia Götz**

**Niklas Neukirchner**

**Lena Kaiser**

**Eva Riedel**

**Lea Schmidt**

Die Konfis haben sich auch schon einmal inhaltlich am Gottesdienst beteiligt.

Am 8. Juni im Gottesdienst hat jeder aus der Gruppe einen kurzen Vergleich vom Leseputz aus vorgelesen:

Es ging um Vergleiche in Bezug auf Gott. So hieß es dann z.B.: Gott ist: "wie ein König"/ "wie ein Arzt"/ "wie ein Licht"/ "wie eine Burg"/ "wie ein Hirte".

Im Herbst ist dann auch ein Fußball-Turnier in Münchsteinach geplant. Demnächst werden wir (neben dem Unterricht) auch für dieses Turnier trainieren.

Vom 9. - 11. Januar 2015 werden wir eine Konfi-Freizeit in Schornweisach durchführen. Neben dem Unterricht wird auch viel Zeit für Spiel und Spaß sein.

Ihr E. Hüttmeyer  
Pfarrer

# Das Redaktionsteam

**Ingrid Lanzer-Bögelein** (Lehrerin an der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule in Neustadt an der Aisch mit der Fächer-Verbindung Deutsch/ Evangelische Religionslehre):

„Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins, das lebendig ist“, heißt es in einem Lied von Waltraud Osterlad. So ein kleiner, bunter Baustein, der die Münchsteinacher Gemeinde verbindet und trägt, indem er von vielen bunten und lebendigen „Steinen“, nämlich den Menschen, die hier leben und nach Gottes Wort handeln, berichtet und sie anspricht, ist unser Gemeindebrief.

**Martina Schuh** (25): Neben Geschichte studiere ich auch Deutsch, weshalb mir auch der redaktionelle Teil des Gemeindebriefs Spaß macht. Es ist faszinierend aus den einzelnen Beiträgen ein Ganzes zu formen. Dabei wird deutlich, wie viele Personen an diesem Prozess beteiligt sind.

**Eberhard Hüttmeyer**, Pfarrer (57 Jahre alt, geboren in Nürnberg):

„Mir ist der Gemeindebrief wichtig, weil die Öffentlichkeitsarbeit oft in der Kirche unterschätzt wird. Wer gute Inhalte und Angebote hat, der soll das auch in passender und angemessener Weise veröffentlichen. Je professioneller, desto besser.“

**Inge Diller**, Pfarramtssekretärin: Durch meine Tätigkeit in den Pfarramtsbüros habe ich einen umfassenden Einblick in Termine, Themen und aktuelle Infos aus

der Landeskirche. So bin ich gerne bereit beim Redaktionsteam in unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Manchmal kommt es vor, dass kurzfristig Termine



verschoben werden müssen und so muss ich dies an die Redaktion umgehend weitergeben, damit der Gemeindebrief „up to date“ ist.

**Reiner Ströbel**, selbstst. Dipl.-Ing.(Fh), lebt seit 49 Jahren in Münchsteinach: Ich kenne mich gut mit Computersystemen und Software aus. Somit hat mich die Layout-Gestaltung des Gemeindebriefs interessiert.

# Chronik

## Die Schule und das Schulwesen in Münchsteinach in den letzten 400 Jahren

Experten meinen, um 1800 wäre die allgemeine Schulpflicht eingeführt worden. Bildungseinrichtungen muss es aber schon im 16. Jahrhundert in Münchsteinach gegeben haben. Im Kirchenarchiv ist schon um 1555 von einem Klaus Fuchs zu lesen: Er hatte großen Streit mit seinem Pfarrer Johann Götz, wegen der beschuldigten, aber nicht erwiesenen Dieberei einiger verwahrter Mobilien im Markgrafen-Krieg.

Außerdem sind 15 Namen zwischen 1612 – 1700 festgehalten, die im Ort das Wissen der Kinder vermehrt haben. Z. B. 1676: Georg Müller, Organicus, da eine Orgel in die Kirche geschafft wurde (laut Kommunikanten-Register). 1694: Andreas Zepf, Organist, kündigte nach kurzer Zeit seinen Dienst auf. Von den Übrigen sind nur die Namen festgehalten.

Von 1702 – 1707 gab es einen Johann Michael Ebert, Schulmeister und Gegenschreiber. Er war ein böser Mann, der ein ärgerliches Leben führte, die Schule negierte und Herrn Pfarrer Leupold viel Verdross machte. Die Gemeinde hat sich vielemals bei Würzburg über ihn beschwert, bis er endlich 1707 am 6. April abgesetzt wurde (laut Pfarramts-Akte).

Sein Nachfolger Johann Wolfgang Pieß kam von Herett im Itzgrund zum hiesigen Dienst und wurde Schulmeister und Gegenschreiber im Jahr 1707. Er wurde aber 1709 nach Gutenstetten versetzt. Von nun an wurde die Gegenschreiberei von der Schule separiert, wegen vieler Versäumnisse. Der Lehrer hatte zuviel Zeit in diese Nebentätigkeit investiert und dabei den Wissensdurst der Kinder vernachlässigt.

Es folgte Johann Matthias

Müller, er wurde nach Münchsteinach strafversetzt, weil er es mit den Separatisten gehalten hat. Ansonsten war er ein frommer und fleißiger Mann, der seinen Kindern Gutes zukommen ließ, wurde aber 1710, als das Abendgebetläuten erklang, im Herausgehen aus der alten Kirche durch ein Gespenst so erschreckt, dass er starb.

Sein Sohn, Nikolaus Friedrich Müller, übernahm die Stelle des Vaters und war ein geschicktes, fleißiges Männlein. Er kam 1725 nach Oberzenn als Schulmeister und Gerichtsschreiber.

Ihm folgte ein Joh. Andreas Reinhard von Hambühl, eine Empfehlung von Pfr. Feder (Seelsorger zu dieser Zeit in Münchsteinach). 1729 wurde er aber nach Gutenstetten beordert, um den dortigen Schulstreit zu schlichten. Johann Wolfgang Pieß, der schon um 1707 in Münchsteinach gelehrt hatte, kam wieder von Gutenstetten nach Münchsteinach (laut Würzburger Verordnung).

Zwischen 1729 – 1800 sind nur 6 Namen benannt, wie Weigel, Gößwein, Deufel, ein Johann Friedrich Fuchs (1776) und ein Friedrich Fuchs (1796), er wird als Schuldiener betitelt. Es werden zwei verschiedene Fuchs gewesen sein. 1817, am 27. Februar, kam Schullehrer



# Chronik

Joh. Michael Maison aus Ailsbach, an die Schule in Mittelsteinach, erst am 1. April dann nach Münchsteinach. Sein Lohn betrug 298 Gulden 34  $\frac{1}{4}$  Kreuzer, unter der Bedingung, dass er hiervon den emeritierten Schullehrer Fuchs auf Lebenszeit, jährlich 100 Gulden in vierteljährigen Raten abreicht. Diese Zahlung hört sich an, als ob Lehrer Maison darauf eingegangen wäre, einen Teil der Pension des Schuldiener Fuchs zu bestreiten. Seine Nachfolger bis 1879 waren Roth und Dorst. In den Jahren von 1822 – 1830 werden auch Joh. Balthasar Guth, Joh. Andreas Teufel und Joh. Nicolaus Schildknecht als Verweser genannt.

In den vorigen Jahrhunderten waren die Gehälter der Lehrer viel bescheidener als das von L. Maison. Vorwiegend wurden sie aus Kirchenmitteln bestritten. Sie waren neben dem Schuldienst auch Kirchenpfleger, Kantor oder Mesner. Vom Jahr 1530 kann man lesen:

„Schon bei der Säkularisierung und Auflösung wurde dem Kloster nichts gelassen, vielmehr auferlegt, von den Einlagen im Klingelbeutel dem Schullehrer jährlich 10 Gulden zu entrichten. Außerdem fielen bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen noch einige Kreuzer ab, die auch vom Amt geregelt waren.“

Der Schulmeister, wie er früher genannt wurde, war auch Landwirt und Gärtler und konnte seine Lebensmittel selbst erzeugen. Eine Beschreibung der Schulstelle in Münchsteinach im Jahr 1832:

„Das Schulhaus eingädig, massiv gebaut, wohl erhalten. Enthält ein geräumiges Lehrzimmer für 80 Kinder, ferner eine Wohnstube für den Lehrer, zwei Kammern, eine Küche, drei Böden, einen Keller, einen Backofen und Stallung.“ Ist Eigentum des Staates, auf welchen die Baulast ruht. Die Gemeinde hat Hand und Spanndienste zu leisten.

Außerdem:  $\frac{3}{4}$  Tagwerk Wiese, bei der unteren Mühl,  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker unteren Dorf. Der Schulgarten, ein Geschenk der Schulgemeinde. 62 Schuh lang, 22 Schuh breit, liegt zunächst am Dorf und

ist mit Waldruten eingezäunt. 1/8 Morgen Schorrgarten, wahrscheinlich am Haus. Der Lehrer hatte das Recht, eine Kuh und zwei Schweine zu halten.

Wenn auch die Schule 1832 noch zufriedenstellend ausfiel, 25 Jahre später wurde es eng und sie wurde erweitert. Der ehemalige Getreideboden im früheren Klostergebäude wurde mitverwendet und somit ein zweiter Schulraum geschaffen. Die Schülerzahl nahm zu. 1875 waren es 119 Kinder in sieben Klassen. Für einen Lehrer zuviel. Die Gemeindeväter beantragten eine zweite Schulstelle, die schon bei 100 Schülern hätte erfolgen können.

Das königliche Bezirksamt schreibt zurück, ob die Voraussetzung, wie Schulzimmer, Lehrerzimmer und alles was dazu gehört, vorhanden oder machbar sei. Den zehnjährigen Schülerdurchschnitt wollten sie wissen, innerhalb von 14 Tagen. Aber erst drei Jahre später, im Oktober 1878 schreibt die Behörde, dass zur Zeit keine Schulgehilfenstelle eingerichtet werden kann, eventuell nächstes Jahr mit einer Lehrerin. Der vorhandene Lehrer hat die Schule, wie bisher, bis dahin weiterzuführen.

Lehrer Dorst war es, der die 119 Schüler alleine unterrichten musste, er kannte sie ja schon seit 1866. Erst ab den Schuljahren 1879-1895 sind laufend Schulgehilfen verzeichnet, lange haben sie es alle nicht ausgehalten auf der Klosterhöhe, in 18 Jahren waren es 11 Aushelfer, die Berufserfahrung sammelten.

Ab Mai 1895 hat man die Schulgehilfenstelle in eine ständige Schulverweserstelle umgewandelt. Für die Mehrkosten von 43,40 Mk. kommt die Schulklasse auf, wird so im Rat genehmigt. Der Verweser brachte schon Berufserfahrung mit in die Schule und sie haben auch länger gelehrt in Münchsteinach. In den Jahren 1895 – 1914 sind sechs Lehrer, als Schulverweser festgehalten.

Wie es in den nächsten einhundert Jahren mit der Schule bestellt war, folgt im nächsten Gemeindebrief.

*Konrad Zeilinger*

# Kinderchor

Unsere Chorsommerpause ist vorüber und wir können auf einige schöne Erlebnisse zurückblicken. Die Taufe der kleinen Madita in unserer Münsterkirche, bei der wir drei Lieder singen durften, wird



uns immer in Erinnerung bleiben. Ganz besonders beeindruckend war es auf dem Dachboden der Familie Wagner. Gemeinsam mit dem Veeh - Harfen - Kreis Oberndorf gestalteten wir den musikalisch - literarischen Abend. Altes Liedgut konnten wir jeweils passend zu den lustigen fränkischen Geschichten präsentieren.

"In Mutters Stübele, Widewidewenne, Backe - backe Kuchen, Wer nur den lieben langen Tag" waren in unserer Liederauswahl. Gisela freute sich am meisten über das Lied "Was braucht man auf eim Bauerndorf?", und auf unsere selbstgedichtete Strophe folgte ein Schmunzeln: „Was braucht man auf eim Bauerndorf? Ne Bäurin wie Gisela, sie ist für alle da. Auf ihm Dachboden ist es schön, wir wollen gar nicht wieder gehn. Drum bleiben wir noch da, bei Loni und Gisela!“

In der Pause wurden wir noch überrascht. Frau Bayer, von der Firma Fran-

kenbrunnen, spendete für unsere Sänger/innen schöne Taschen, gefüllt mit Getränken, einem Halstuch und dem Frankenbrunnenkarpfen Hugo. Vielen herzlichen Dank!

Beim Chorfestival des Singkreises durften wir das Nachmittagsprogramm mit unserem Musical "Zachäus" eröffnen. Wir hielten allen Widrigkeiten stand, denn es begann während unserer Vorführung zu regnen. Kaum war der letzte Ton verklungen, prasselte ein Platzregen nieder. Da hatten wir nochmal Glück gehabt! Die Veranstaltung wurde dann in die Kirche verlegt. Dort erhielten wir als kleines Dankeschön Blumenlollis - lecker! Doch wir hatten noch eine wichtige Aufgaben:

Nach den Auftritten der jeweiligen Gastchöre überreichten wir allen Sängern Blumenstöcke und selbstgebackene Notenschlüssel. Uns hat das Chorfestival trotz des Regens super gefallen! Die Schwester unseres Chorkindes Rebekka heiratete in der Münsterkirche. Wir sangen das Segenslied "Gott segne dich". Rebekka, Tina und Elli waren besonders aufgeregt, denn sie sangen die Solostrophien. Unsere Chorkinder singen besonders gerne bei Hochzeiten und Taufen. Wer Interesse hat, bitte im Pfarramt oder direkt bei Petra Ströbel (Tel. 09166/237) melden!

Zum Abschluss des Chorjahres trafen wir uns dann alle auf Petras Terrasse zum Pizzaessen, Lachen und Spielen.

Leider müssen wir uns von zwei unserer Chorsänger (und Gründungsmitgliedern!) verabschieden. Lea Schmitt und Lena Kaiser sind unserem Chor entwachsen. Vielen Dank für euer Singen!

Auf viele neue Kinder freut sich der ganze Chor mit Barbara und Petra

# Kinderbibeltag

Unser 32. Kinderbibeltag stand unter dem Thema "Jesus - wer bist du?"

15 Kinder kamen und wussten schon viel über Jesus. Wo er geboren wurde, wer seine Eltern sind, was er für die Menschen getan hat, wie er gestorben ist...

Jesus selbst aber hat einmal auf diese Frage geantwortet. Im Johannesevangelium können wir es nachlesen: „Ich bin der gute Hirte, der sich um dich kümmert. Ich bin das Licht, das im Dunkeln den Weg weist. Ich bin das Brot, das du lebensnotwendig brauchst, um satt zu werden. Ich bin die Tür, der Durchgang zu Gott, dem Vater.“

Mit den vier Symbolen (In der Bibel stehen noch diese Symbole: Weinstock, Weg, Leben) haben wir uns dann am Kinderbibeltag auseinander gesetzt. Im Anfangsplenum unterhielten wir uns über Türen. Welche Türen gibt es? Durch welche Türen geht man gerne oder nicht so gerne? Warum braucht man Türen?... Es wurde ein Rollenspiel aufgeführt, mit der uns schon bekannten Person aus der Bibel - Zachäus (gespielt von Dorothea Kühlwein). Zachäus unterhielt sich mit seinem Freund Jona (gespielt von Anna - Maria Allraun) über die Begegnung mit

Jesus. Dabei spielten die vier Symbole eine große Rolle. In den Gruppen wurde ein kleines Abendmahl gefeiert. Wir teilten Brot miteinander und sprachen vor dem Essen ein gemeinsames Gebet. Da



wir alle großen Hunger hatten, spürten wir selbst wie wichtig Brot ist. Zum Thema "Licht" bastelten wir ein Windlicht. Die Kindergartenkinder beklebten ihr Glas mit Transparentschnipsel und die Schulkinder wendeten die Serviettentechnik an. Das letzte Symbol "Hirte" wurde in den Gruppen unterschiedlich behandelt. Die Kindergartenkinder betrachteten das Bilderbuch "Das verlorene Schaf" und die Schulkinder setzten sich mit dem Psalm 23 "Der Herr ist mein Hirte" auseinander. Jede Gruppe gestaltete zu ihrer Erzählung ein Bodenbild mit Tüchern, Steinen, Blumen, Schafen...

Uns hat der Kinderbibeltag großen Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen am 20. September!

Birgit, Dorothea, Anna- Maria, Gisela und Petra



# Veranstaltungen



"Festliche Konzerte bei Kerzenschein" im Münster Münchsteinach hat sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Für 2014 sind wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden Konzernachlese bei Imbiss und Wein in der historischen Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken, wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt. Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.

**Samstag, 27. September 2014 - 20.00 Uhr**

**Eintritt: 18,-- €**

## **"Bläserensemble Paul Schemm", Franken**

Musikalische Highlights für 5 Trompeten, 4 Posaunen, Horn, Tuba und Percussion präsentiert das renommierte Bläserensemble, das seit mehr als drei Jahrzehnten auf nationalen und internationalen Podien konzertiert und mit Musikern aus aller Welt besetzt ist. Das Programm verspricht akustische Leckerbissen mit überzeugendem Wechselspiel zwischen mächtig stimmungsvollen und leichtfüßigen Kompositionen aus vier Jahrhunderten. Die Künstler lassen dabei in ihrer Spielfreude, Sensibilität und differenzierten Umsetzung keine Wünsche offen.

Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune und im Klosterhof Ausstellungen statt:

27.09.14      19 Uhr   Uwe Brehm, Altershausen      Malerei

### **Kartenauskünfte und Reservierungen**

Pfarramt Münchsteinach  
Kirchenweg 1  
91481 Münchsteinach

Bestell-Hotline 09166/99 69 644 oder 483,  
Fax 09166-99 53 44.  
pfarramt.muenchsteinach@elkb.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr.

---

**Samstag, 11. Oktober 2014 - 19.30 Uhr (Kulturscheune)**

**Eintritt: 25,--€**

## **Bierprobe mit „Nauswärts“**

„O' Zapft werd heid ned derhamm“, oder eine fränkisch-irische Bierverkostung der besonderen Art.

Wir laden Sie zu einem vergnüglichen Abend in die Kulturscheune ein, an dem es dieses Mal um besondere Biere geht. Sie sollen einige fränkische Biersorten und ein irisches Bier verkosten und dazu ein typisches fränkisches Essen in drei Gängen genießen.

# Veranstaltungen

Die Besonderheiten der Biere, deren Herstellung und grundlegendes Wissen zum Bier wird Ihnen unser Braumeister Thomas Metzger vermitteln. Begleitet werden die verschiedenen Biere und Gänge von der Musikgruppe „Nauswärts“, die es meisterlich versteht, fränkische Mundart mit allen Musikrichtungen, auch der irischen, zu kombinieren.



*Kartenauskünfte und Reservierungen über die  
Gemeindeverwaltung Münchsteinach  
(09166/210)!*

**Sonntag, 9. November 2014- 17 Uhr (St.- Nikolaus- Münster)**

**Eintritt: frei**

## **Feierliches Konzert - Männergesangverein Münchsteinach**

Erleben Sie den Männergesangverein zusammen mit Gastchören bei einem stimmungsvollen Konzert im prächtigen Ambiente des St. - Nikolaus-Münsters. Mit diesem Konzert begeht der Männergesangverein das 10-jährige Jubiläum des Chorleiters Hans- Dieter Loscher.

**Sonntag, 28. September 2014, 15:00 Uhr**

## **CVJM - Namensgebung des Haupthauses**

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde Münchsteinach zur Namensgebung des Haupthauses. Mit dabei für das Dekanat die stellvertretende Dekanin, Frau Pfr. Baderschneider, und für die katholische Kirche Pfarrer Schürer. Der Ablauf bzw. das Programm wird im September endgültig entwickelt und dann veröffentlicht.



### **Impressum:**

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach

Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Verantwortlich: Kirchenvorstand Münchsteinach,

für die Beiträge die jeweiligen Textverfasser

Redaktionsteam: Pfr. Hüttmeyer, Martina Schuh, Reiner Ströbel, Inge Diller,

Ingrid Lanzer-Bögelein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist

**21. Oktober 2014.**

Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich oder in digitaler Form im Pfarramt abzugeben. (gemeindebrief@muenchsteinach-kirche.de)

# Kita St. Nikolaus

Sommerfest - Ausflug für die ganze Familie

Am 06. Juli 2014 fand unser Ausflug nach Hammerbach auf den Lindenhof statt.

In diesem Jahr hatte der Elternbeirat beschlossen, dass kein herkömmliches Kindergartenfest stattfinden soll. Dafür wollten sie für die Familien einmal einen schönen Sonntag organisieren und auch zum großen Teil von den erwirtschafteten Geldern finanzieren. Ziel war es den Kindern einen erlebnisreichen Tag zu bieten und die Eltern, die sonst immer bei Festen helfen müssen, einmal zu entlasten. Der Tag ist wirklich gelungen!

Das Wetter spielte hervorragend mit. Die Kinder und Erwachsenen hatten den Nachmittag über sehr viel Spaß und Unterhaltung. Ein vielfältiges Angebot konnte genutzt werden:

Tiere füttern, Pony reiten, Tretcar und Eisenbahn fahren. Es gab einen großen Spielplatz mit Hügeln, Sand und Wasser, eine Spielwiese und eine Strohbürg.

Alle empfanden diesen Ausflug als gelungene Alternative zu den sonstigen Festen.

DANKE an den Elternbeirat, der diese tolle Idee hatte und DANKE für die aufwendige und professionelle Planung und Organisation.

Die Bilddokumentation sagt mehr als Worte.

Für die Kita - *Elfriede Thaler*



# Gottesdienste

Datum		Leitung
Sonntag, <b>31. August 2014</b> , 9.30 Uhr 11. Sonntag nach Trinitatis <b>Kirchweih</b>  Kollekte: Münster-Kirche		<b>Pfr. Eberhard Hüttmeyer</b> Kirchweih: Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele sind in dem lebendigen Gott.
Sonntag, <b>7. September 2014</b> , 9.30 Uhr 12. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Theol. Ausbildung i. Bay.		<b>Pfr. Eberhard Hüttmeyer</b> Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.
Sonntag, <b>14. September 2014</b> , 9.30 Uhr 13. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Männerarbeit		<b>Diakon i. R. Friedrich Ristelhuber</b> Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
Samstag, <b>20. September 2014</b> , 10.00 Uhr 33. Kinderbibeltag		<b>Petra Ströbel und das Kinderbibelteam</b>
Sonntag, <b>21. September 2014</b> , 9.30 Uhr 14. Sonntag nach Trinitatis <b>Konfirmanden-Vorstellung</b> Kollekte: VELKD <b>Kindergottesdienst</b>		<b>Pfr. Eberhard Hüttmeyer</b> Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Sonntag, <b>28. September 2014</b> , 9.30 Uhr 15. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Münster-Klausur		<b>Lektorin Irene Stiegler</b> All eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch.
Sonntag, <b>5. Oktober 2014</b> , 9.30 Uhr 16. Sonntag nach Trinitatis/Erntedankfest Kollekte: Mission eine Welt		<b>Pfr. Eberhard Hüttmeyer</b> Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.
Sonntag, <b>12. Oktober 2014</b> , 9.30 Uhr 17. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Diakonie Bayern		<b>Prädikant Jens Detzel</b> Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
Sonntag, <b>19. Oktober 2014</b> , 9.30 Uhr 18. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Münster-Kirche		<b>Pfr. Eberhard Hüttmeyer</b> Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.
Sonntag, <b>26. Oktober 2014</b> , 9.30 Uhr 19. Sonntag nach Trinitatis Kollekte: Kindergottesdienst i. Bay.		<b>Lektor Gerhard Diller</b> Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

# Gottesdienste

Sonntag, **2. November 2014**, 9.30 Uhr  
 20. Sonntag nach Trinitatis  
 Reformationsfest  
 Kollekte: Münster-Kirche

**Pfr. Eberhard Hüttmeyer**  
 Einen anderen Grund kann niemand legen als den,  
 der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Samstag, **8. November 2014**, 10.00 Uhr  
 34. Kinderbibeltag



**Petra Ströbel und das Kinderbibeltagteam**

Sonntag, **9. November 2014**, 9.30 Uhr  
 Drittl. Sonntag des Kirchenjahres  
 Kollekte: Friedhof



**Lektor Gerhard Diller**  
 Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist  
 der Tag des Heils!

Sonntag, **16. November 2014**, 9.30 Uhr  
 Vorletzter Sonntag des  
 Kirchenjahres/Volkstrauertag  
 Kollekte: Diakonie Bayern  
 anschl. Gedenkfeier am Ehrenmal

**Pfr. Eberhard Hüttmeyer**  
 Wir müssen alle offenbar werden vor dem  
 Richterstuhl Christi.

**Mittwoch, 19. November 2014**, 19.00 Uhr  
 Buß- und Betttag  
 Beichte u. Hl. Abendmahl  
 Kollekte: Münster-Kirche



**Pfr. Eberhard Hüttmeyer**  
 Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist  
 der Leute Verderben.

Sonntag, **23. November 2014**, 9.30 Uhr  
 Ewigkeitssonntag  
 Kollekte: Erwachsenenbildung

**Prädikantin Edelgard Berger**  
 Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Licher  
 brennen.

Sonntag, **30. November 2014**, 9.30 Uhr  
 1. Advent  
 Kollekte: Brot für die Welt  
 14.00 Uhr Adventsmarkt mit Cafe-Stube „Brot für  
 die Welt“

**Pfr. Eberhard Hüttmeyer**  
 Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und  
 ein Helfer.

## Zeichenerklärung



Abendmahl



Familiengottesd.



Kindergottesdienst



Abendgottesdienst



Abendmahl (Saft)



Kinderbibeltag



Kirchenkaffee